

Martina Meier (Hrsg.)

Wie aus dem Ei gepellt ...



Erzählungen, Märchen
und Gedichte zur Osterzeit

Band 11

Impressum:

Besuchen Sie uns im Internet:
www.papierfresserchen.de

© 2025 – Papierfresserchens MTM-Verlag
Mühlstraße 10 – 88085 Langenargen
info@papierfresserchen.de

Alle Rechte vorbehalten.
Erstauflage 2025

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Wir weisen darauf hin, dass das Werk einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt ist. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Coverillustration © Elena Schweitzer ; Bild S. 16 © Nataliaa,
S. 28: © Mikita Maryasau; S. 137 lyamen – Adobe Stock lizenziert
S. 157 KI generiert nach Anweisung der Herausgeberin.
Alle anderen Fotos und Illustrationen © bei den jeweiligen Autor*innen

Druck: Gedruckt in Polen / Bookpress

ISBN: 978-3-99051-369-9 - Taschenbuch
ISBN: 978-3-99051-370-5 - E-Book

Martina Meier (Hrsg.)

Wie aus dem Ei gepellt ...

Erzählungen, Märchen
und Gedichte zur Osterzeit

Band 11



Dieses Buch gehört

• •

Inhalt

Das Geheimnis der Osterstadt	11
Das vergessene Ei	16
Der Osterhase macht blau	18
Gedanken zu Ostern	22
Osterhase	23
Aurora und das Superfood	25
Osterhasen-Blues	28
Auferstehungsgedanken	30
Osterglocken	31
Meisterleistung	34
Maderalarm	35
Schnee in der Osterzeit	39
Brief eines kleinen Hasen	40
Fiete und die grünen Eier!	44
Osterhase muss sich für die Zukunft rüsten	48
Hubi und die kleine Frühlingsgöttin	49
Die Hasenparty	53
grün und blau	55
Der graue Kater	56
Das Geheimnis des Goldenen Eies	62
Ein Blümlein an Weges Rand	67
Das bunte Ostern	68

Echt	70
Felix und das Geheimnis der Freundschaft	71
Hoffnung in der Luft	75
Einem Drachen den Zahn ziehen	76
Ein Huhn, ein Ei ... ist zweierlei	78
Wie Moppel zu seinem Namen kam ...	79
Die Frühlingsüberraschung der kleinen Hasen	82
Ostern im Schnee	84
Schon gar nicht an Ostern	85
Eiei aus dem Ei	89
Die Eierkrise	92
Hedwigs Osternest	96
Noch zehn Meter	98
Häschen Bommel und das schönste Osterei	99
Osterrätsel	103
Es ist okay, anders zu sein	105
schnell ein Ei	108
Der mutige Hasenjunge	109
Osterei	111
Das Märchen von den Eiern	112
Das Osterhuhn	115
Ostern wird gerettet	120
Ein Gruß zu Ostern	123
Oscar und der verspätete Osterhase	124
Ostern wird es	127
Fantasievolle Ostereier	129
Schnuppelhase	132

Glaubst du auch an den Osterhasen?	133
Tag des Hasen	137
Alles Schokolade	139
Wie ein Osterei	143
Wenn Hexen Ostern hexen	144
Osterhasen in der Osterzeit	146
Osterbilbys	148
Osterei und Eierhase	155
Der letzte Auftritt des Osterhasen	157
Osterfreude	159
Märchenhafte Ostern	160

... und bald kommt Band 12



Pünktlich zum Osterfest wird der 12. Band der Reihe auch 2026 im Nest des Osterhasen liegen. Deshalb fangen wir bereits jetzt an, Geschichten und Gedichte rund um das schöne Frühlingsfest zu sammeln. Wir freuen uns wieder auf viele tolle Einsendungen!

Einsendeschluss für Band 12 ist am 15. Februar 2026.

Die Ausschreibung ist zu finden unter www.papierfresserchen.de

Wie aus dem Ei gepellt



Autorinnen & Autoren

Adriana Stenger	Katja Richter
Alexander Weiz	Lilian Zivkovic
Amelina Riemiwitsch	Lilou Anika Schulze
Andrea Fahnster	Luna Day
Andreas Herkert-Rademacher	Manfred Luczinski
Andreas Rucks	Marcel Friedli-Schwarz
Barbara Korp	Maren Rehder
Bernd Finger	Marina Noy
Christian Engelken	Mathias Hermann Draskovic
Dörte Müller	Monika Arend
Ellen Zaroban	Nadin Kadner
Emma Summer	Oliver Fahn
Florian Geiger	Oliver Miller
Hannelore Futschek	Petra Rodewald
Helga Licher	Ramona Stolle
Hermann Bauer	Roswitha Böhm
Ingeborg Henrichs	Sieglinde Seiler
Ingrid Baumgart-Fütterer	Sonja Warwel
Ingrid Häggle	Souad Zakarani
Isabella Ruggeri	Theo, Mattis und Jonas
Jannik Matteo Kadner	Tita Schindhelm
Jennifer Warwel	Ulli Krebs
Julia Lutz	Vanessa Boecking
Juliane Barth	Volker Liebelt
Jürgen Heider	Volkmar Trepte
Kartin Beier	Wolfgang Rödig

Das Geheimnis der Osterstadt

In einem dunklen, dichten Wald lebte der junge Hase Flinkfötchen. Während andere Hasen zufrieden über weiches Moos hoppelten oder sich an duftenden Kräutern labten, träumte er von einer Welt, in der die Sonne ununterbrochen schien und das Lachen der Waldbewohner niemals verstummte.

Besonders sein Großvater erzählte ihm oft von einem solchen Ort – einer Stadt, die nur einmal im Jahr, zur Osterzeit, ihre Tore öffnete. „Als ich noch jung war, genau wie du jetzt, Flinkfötchen“, begann der Großvater eines Tages, „gab es Gerüchte über eine verborgene Stadt, leuchtend und voller Wunder. Viele haben sie gesucht, wenige haben sie gefunden, doch wer sie einmal erblickte, trug ihren Zauber für immer im Herzen.“

Eines Morgens entdeckte Flinkfötchen unter den Wurzeln eines Baumes eine alte Karte mit einem goldenen Osterei. Sie zeigte ihm einen Weg, der tief in das Herz jener uralten Legende führte: zur Osterstadt. Überwältigt von der Entdeckung und beseelt von dem Wunsch, das Geheimnis der Stadt zu lüften, wollte Flinkfötchen diese Reise nicht allein antreten.

Seine Gedanken wanderten zu Anna, einem achtjährigen Mädchen, das er letztes Jahr beim Austragen der Ostereier kennengelernt hatte. Anna verbrachte ihre Tage am liebsten auf der großen Schaukel im Garten ihrer Familie, wo sie von Abenteuern in fernen Ländern träumte.

Bei Tagesanbruch hoppelte Flinkfötchen zur nahe gelegenen Siedlung. Schon von Weitem sah er Anna, die so hoch schaukelte, dass sie fast die Wolken zu berühren schien. Kaum hatte er den Gartenzaun erreicht und ihren Namen gerufen, bremste sie mit einem Jauchzen ab und sprang herunter.

„Flinkfötchen! Was führt dich so früh zu mir?“, fragte sie und umarmte ihn herzlich.

Vorsichtig entfaltete Flinkpfötchen die vergilbte Karte, als würde er ein uraltes Geheimnis enthüllen. „Schau, was ich entdeckt habe! Diese Karte führt zur Osterstadt, die nur einmal im Jahr erscheint. Ich möchte sie unbedingt finden. Kommst du mit?“

Anna klatschte freudestrahlend in die Hände. „Natürlich komme ich mit! Das ist ein Abenteuer, das ich mir nicht entgehen lassen kann!“ Gemeinsam folgten sie dem Pfad auf der Karte. Sie schlügen sich durch dichtes Unterholz und überquerten Bäche, deren Wasser über glatte Steine sprudelte. Nachdem sie den dunklen Schatten des Waldes hinter sich gelassen hatten, erreichten sie eine von der Sonne beschienene Lichtung. Dort, inmitten des weichen Grases, wartete ein alter Hase. Sein silbergraues Fell glänzte, als wäre es aus reinem Mondlicht gewebt.

„Seid gegrüßt, junge Abenteurer“, sagte der alte Hase. „Ich sehe, ihr seid auf der Suche nach etwas ganz Besonderem.“

Überrascht hob Flinkpfötchen eine Augenbraue. „Ja, wir sind auf der Suche nach der Osterstadt. Aber woher wissen Sie das?“

Der alte Hase lächelte und deutete in die Ferne. „Die Bäume hier flüstern Geschichten, die weiter reichen, als das Auge sehen kann. Die Stadt ist nahe. Folgt dem Pfad zum großen Dornenbusch und biegt bei der klaren Quelle nach links ab.“

Flinkpfötchen hielt das vergilbte Papier in die Höhe. „Mit dieser Karte können wir sie kaum verfehlten. Auf gehts! Sonst spielt die Osterstadt noch Verstecken mit uns!“

„Gut so“, nickte der alte Hase. „Frohe Ostern, meine jungen Freunde.“

Nach einem kurzen Marsch durch den lichtdurchfluteten Wald erreichten Anna und Flinkpfötchen das Ziel ihrer Reise. Sie traten aus dem Dickicht hervor – und plötzlich dehnte sich vor ihnen ein weites Tal aus. In diesem Tal schwebten geflügelte Eichhörnchen zwischen farbenfrohen Blumen und elegante Elfen mit schimmernden Flügeln tanzten durch die Luft.

Eine der Elfen bewegte sich mit der Leichtigkeit eines Schmetterlings auf sie zu. „Willkommen, ihr mutigen Reisenden!“, begrüßte sie die beiden. „Ihr kommt gerade rechtzeitig zu den Vorbereitungen für das große Osterfest. Möchtet ihr uns beim Eierbemalen helfen?“

Flinkpfötchen zeigte sich begeistert. „Oh ja, das würden wir gerne!“